

**Wirksame Hilfen zur Erziehung durch Beteiligung?!
Erkenntnisse aus der Bielefelder Evaluation des
Bundesmodellprogramms
„Wirkungsorientierte Jugendhilfe“**

Stefanie Albus

Universität Bielefeld, AG 8 Soziale Arbeit

AFET-Fachausschuss „Theorie und Praxis der Erziehungshilfe“,
Schweicheln, 27.09.2011

Übersicht

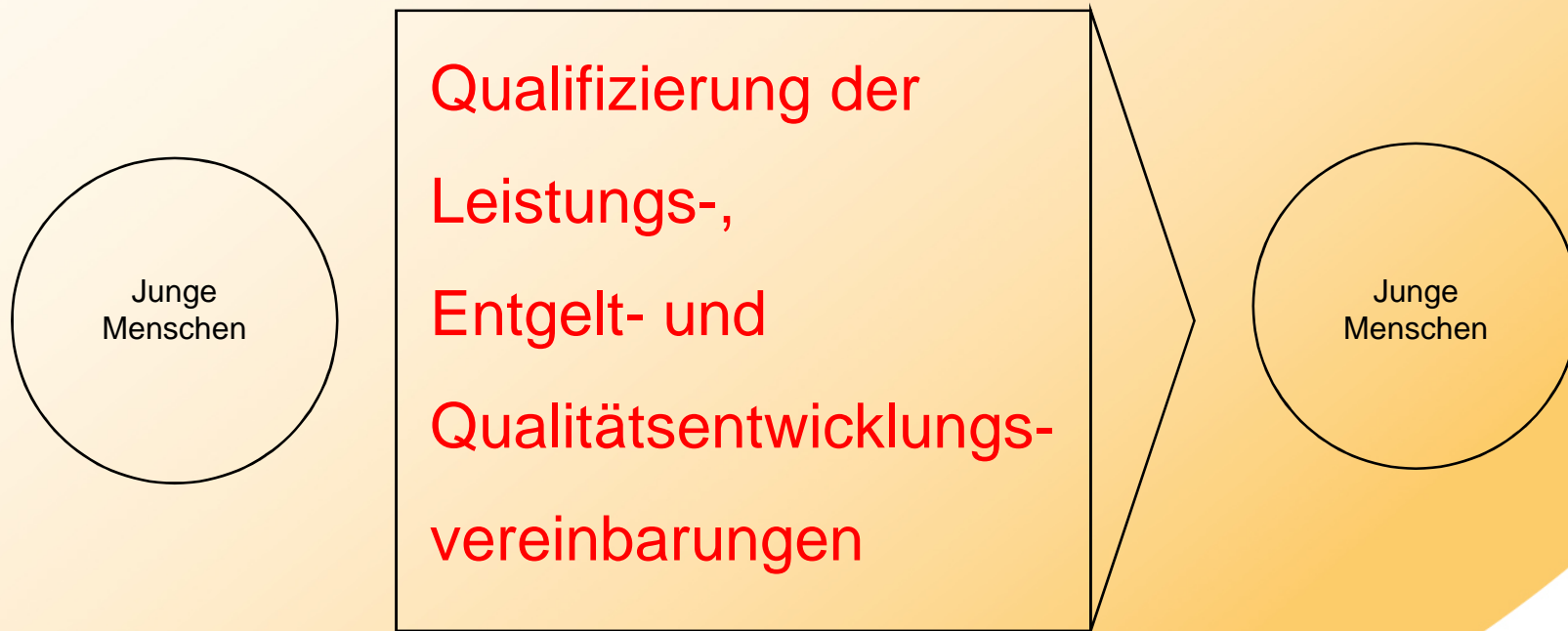
1. Anlage des Bundesmodellprogramms
WOJH
2. Elemente Wirkungsorientierter Jugendhilfe
3. Evaluationsdesign
4. AdressatInnenbeteiligung als Wirkfaktor
5. MitarbeiterInnenbeteiligung als Wirkfaktor
6. Beteiligung am Qualitätsdialog als
Wirkfaktor
7. Fazit

Anlage des Bundesmodellprogramms WOJH: Ausgangsfrage

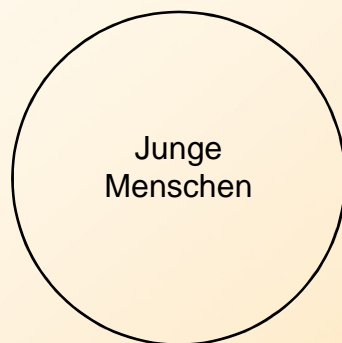
Wie können Hilfen zur Erziehung wirkungsorientierter für junge Menschen gestaltet werden?

„Soziale Hilfesysteme legitimieren sich letztlich über die Wirkung, die sie beim Hilfeempfänger erzielen. Der Fokus dieses Modellvorhabens soll sich daher konsequent auf die Realisierung der intendierten Wirkung der Hilfe konzentrieren.“
(Quelle: Ausschreibungstext 2005)

Anlage des Bundesmodellprogramms WOJH: Programmrahmen



Anlage des Bundesmodellprogramms WOJH: Programmrahmen

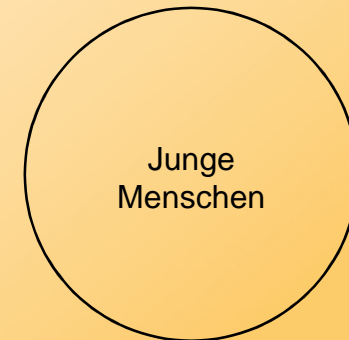


Prozessoptimierung +
Effektivität + Effizienz durch:

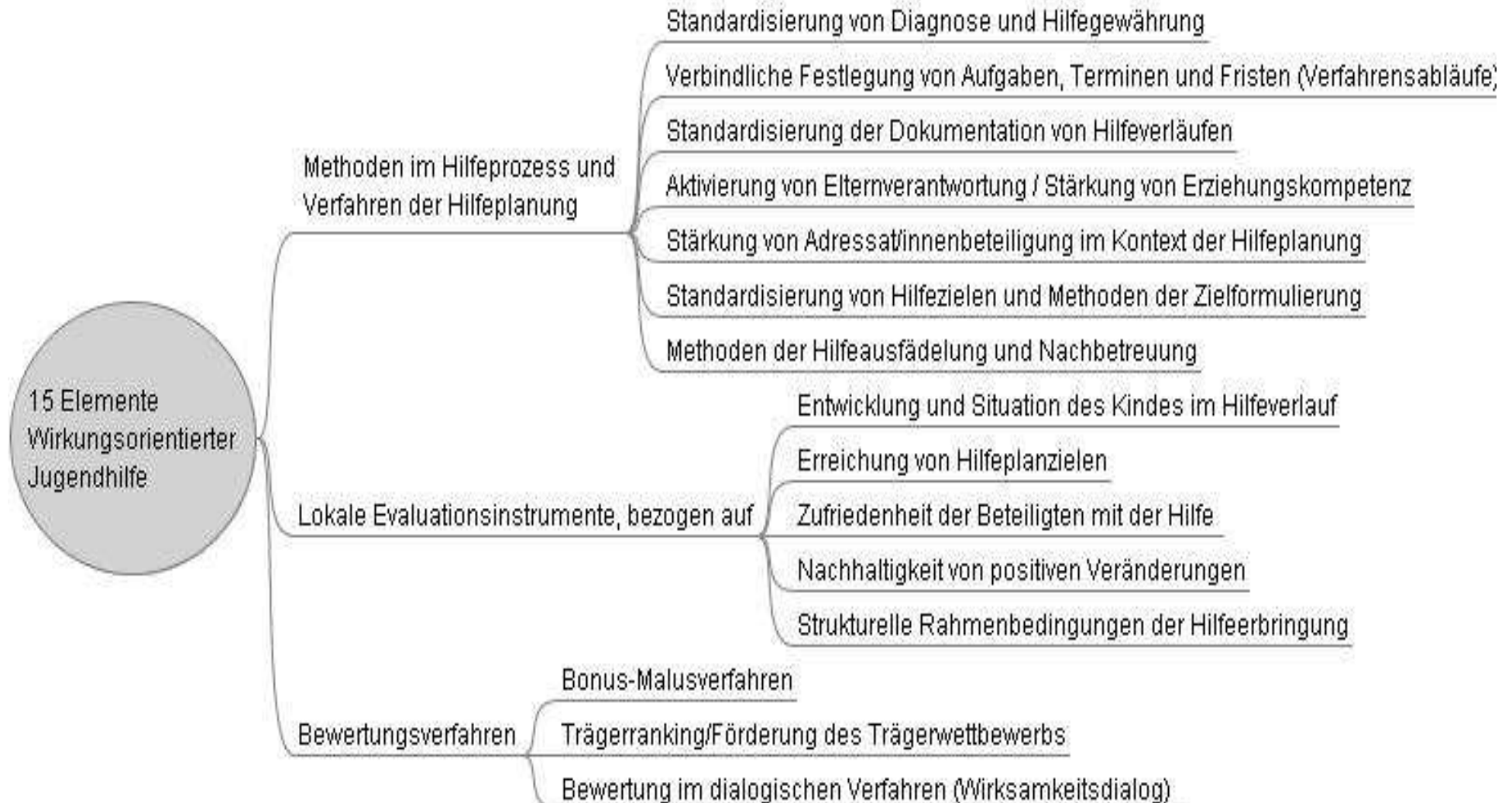
Anreize für Wirkungen

Beteiligung junger
Menschen

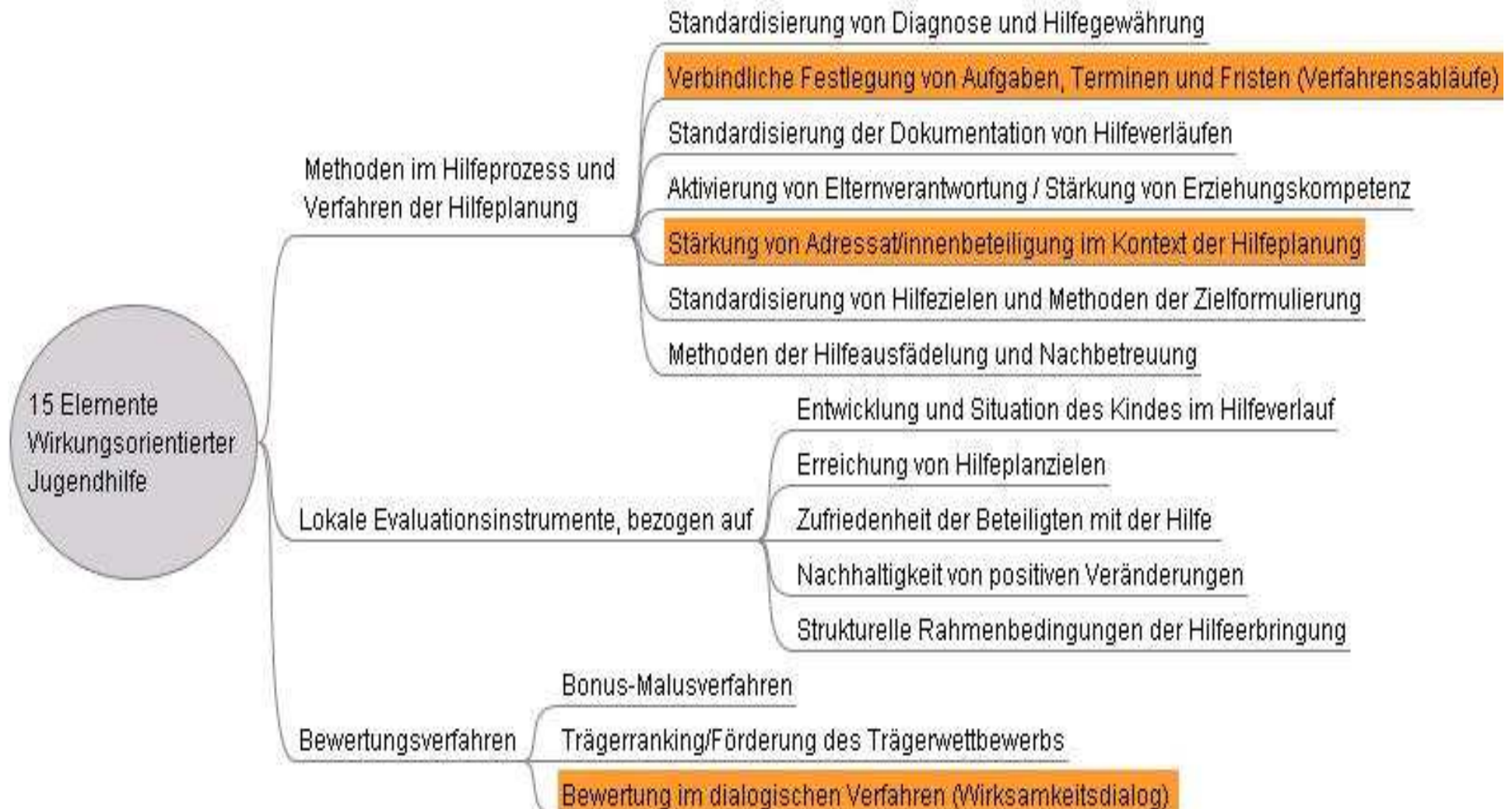
Verbesserung der
Zusammenarbeit
öffentlicher und freier
Träger



Elemente Wirkungsorientierter Jugendhilfe: Umsetzung durch Modellstandorte



Elemente Wirkungsorientierter Jugendhilfe

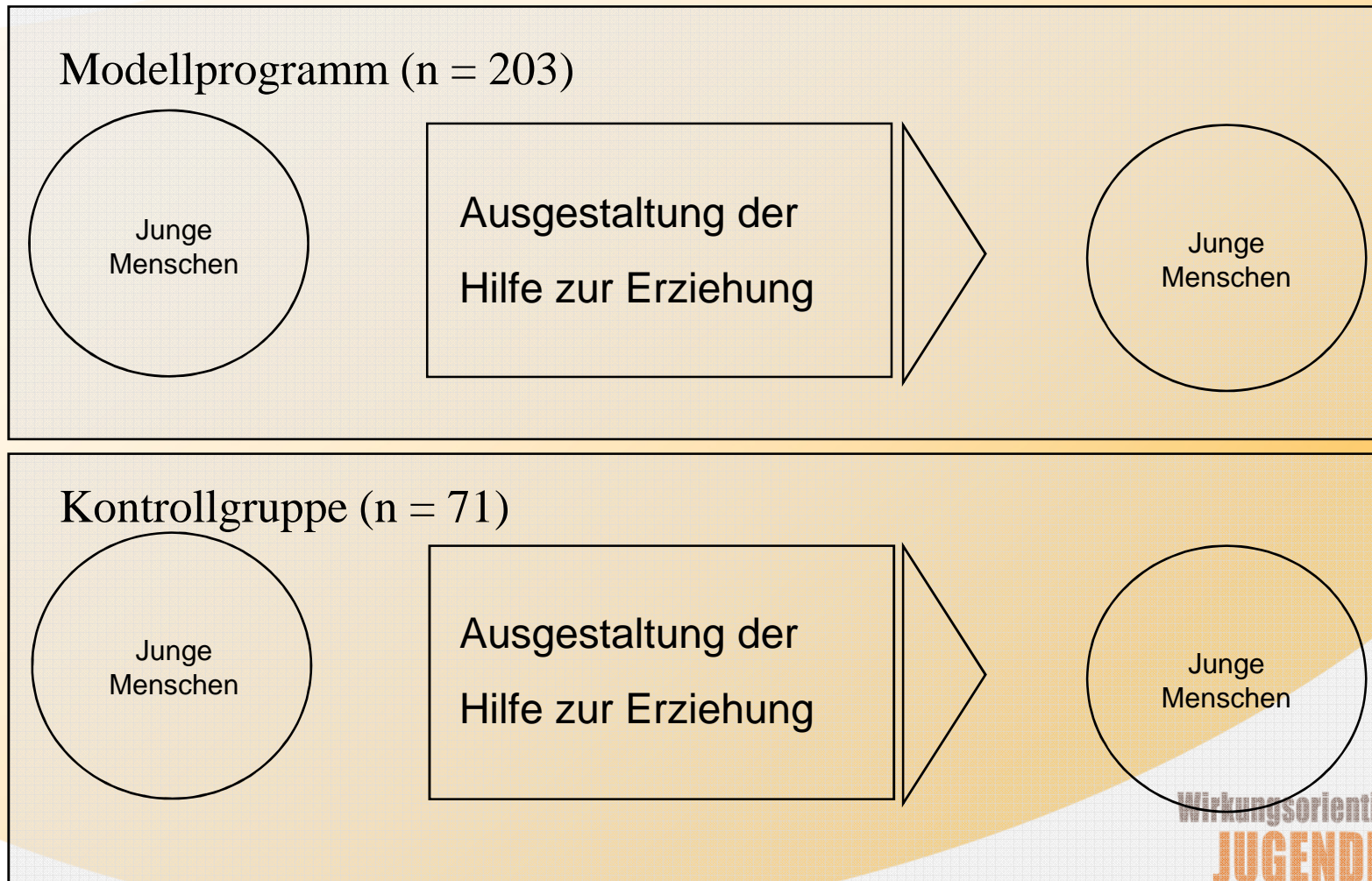


Evaluationsdesign

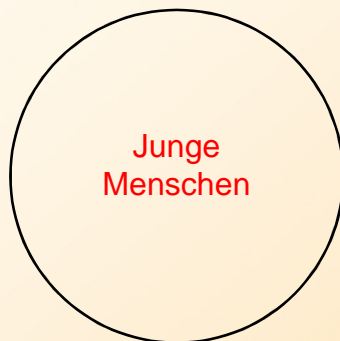
Wirkungsanalyse im Längsschnitt

Zeitpunkt t1

Zeitpunkt t2



Evaluationsdesign: Wirkungen?



- Wirkungen auf struktureller Ebene
- Wirkungen auf der Prozess-/ Interaktionsebene

Wirkungen auf Ebene der Adressat/innen

- *materielle und soziale Ressourcen*
- *individuelle Fähigkeiten*
- *Rechte zur Selbst- und Mitbestimmung*

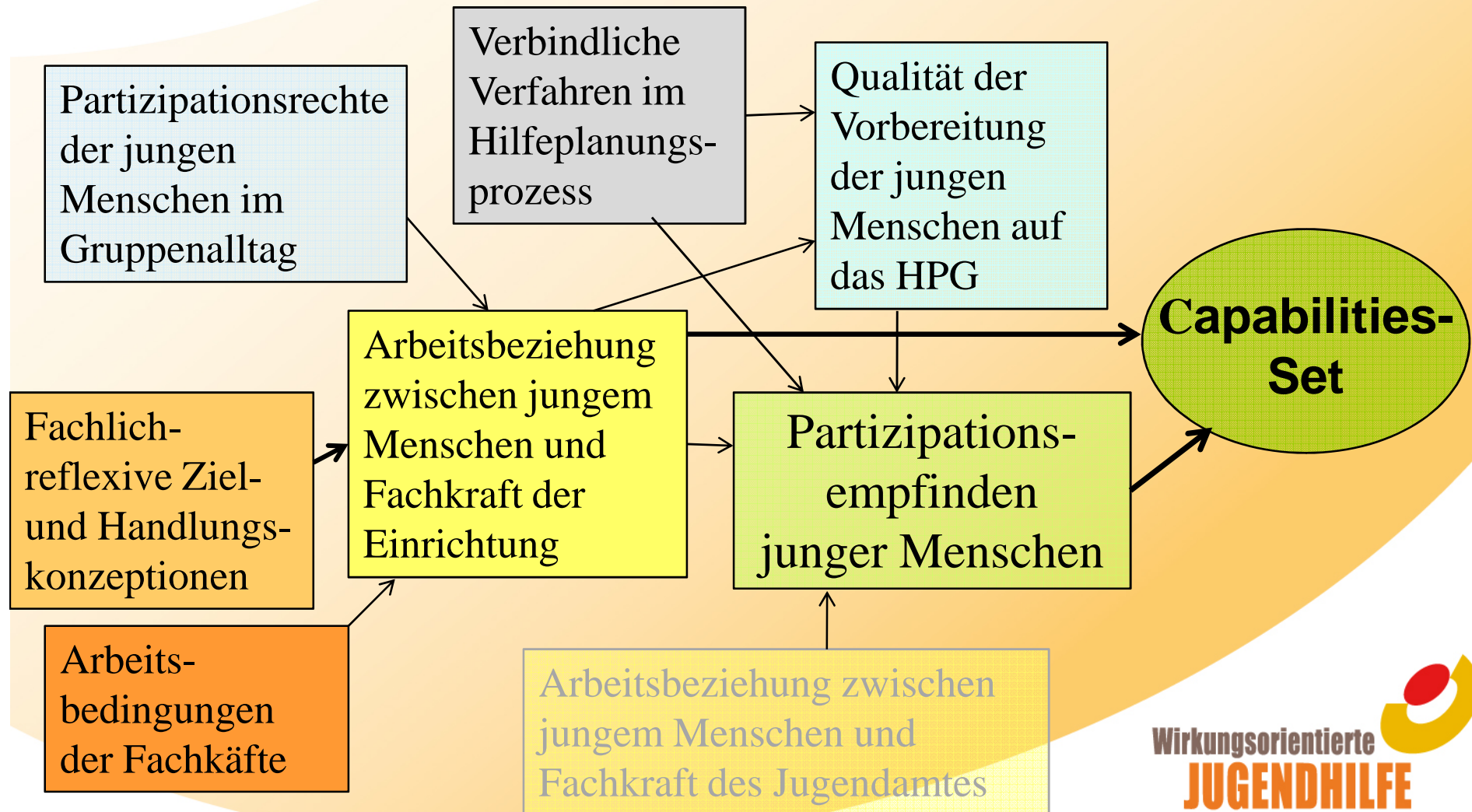
→ **Befähigungs- und Verwirklichungschancen (Capabilities)**

Evaluationsdesign: Befähigungs- und Verwirklichungschancen als sozialpädagogischer Bewertungsmaßstab

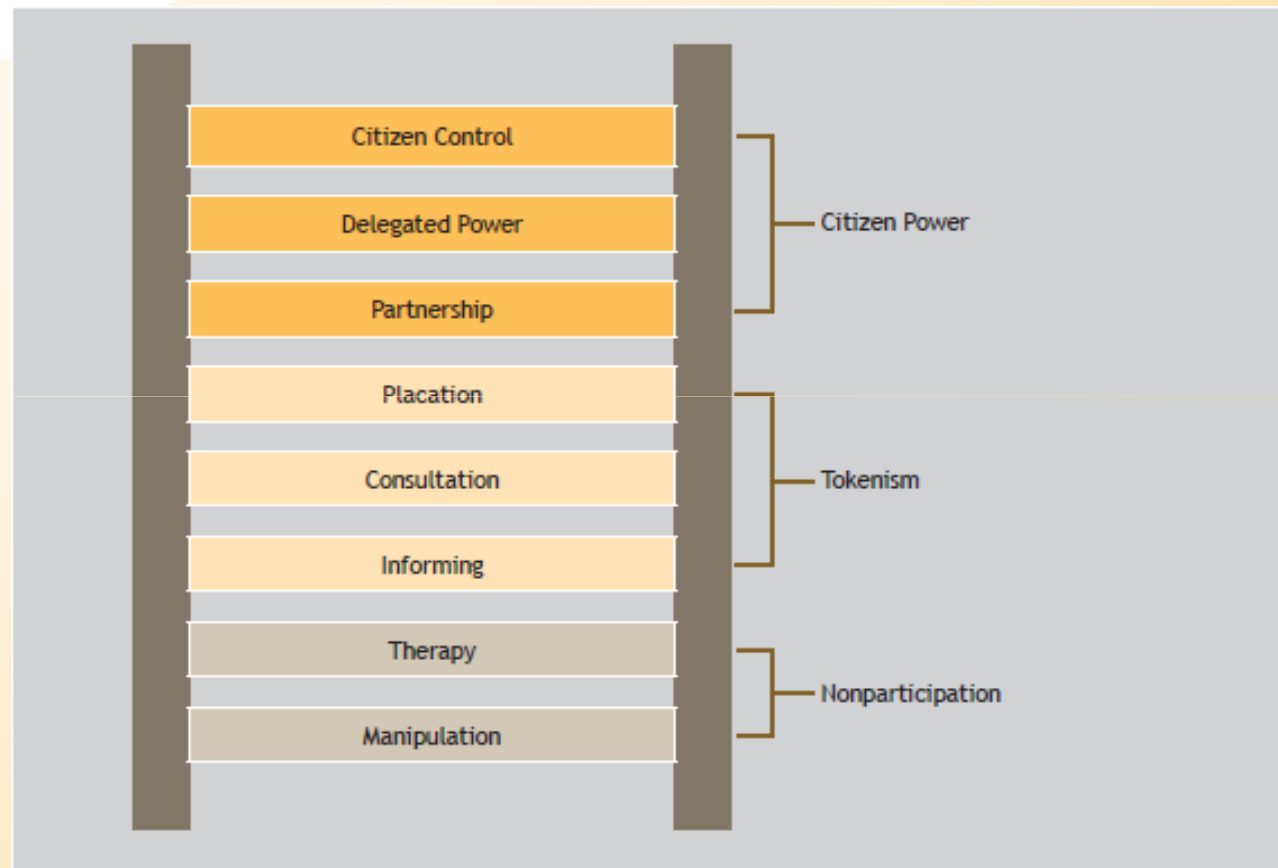
Capabilities-Set

- Optimismus, Selbstwert, Selbstwirksamkeit
- Soziale Beziehungen
- Selbstbestimmungskompetenzen
- Sicherheit und Obhut
- Materielle Ressourcen
- Normative Deutungsangebote
- Fähigkeiten zur Selbstsorge

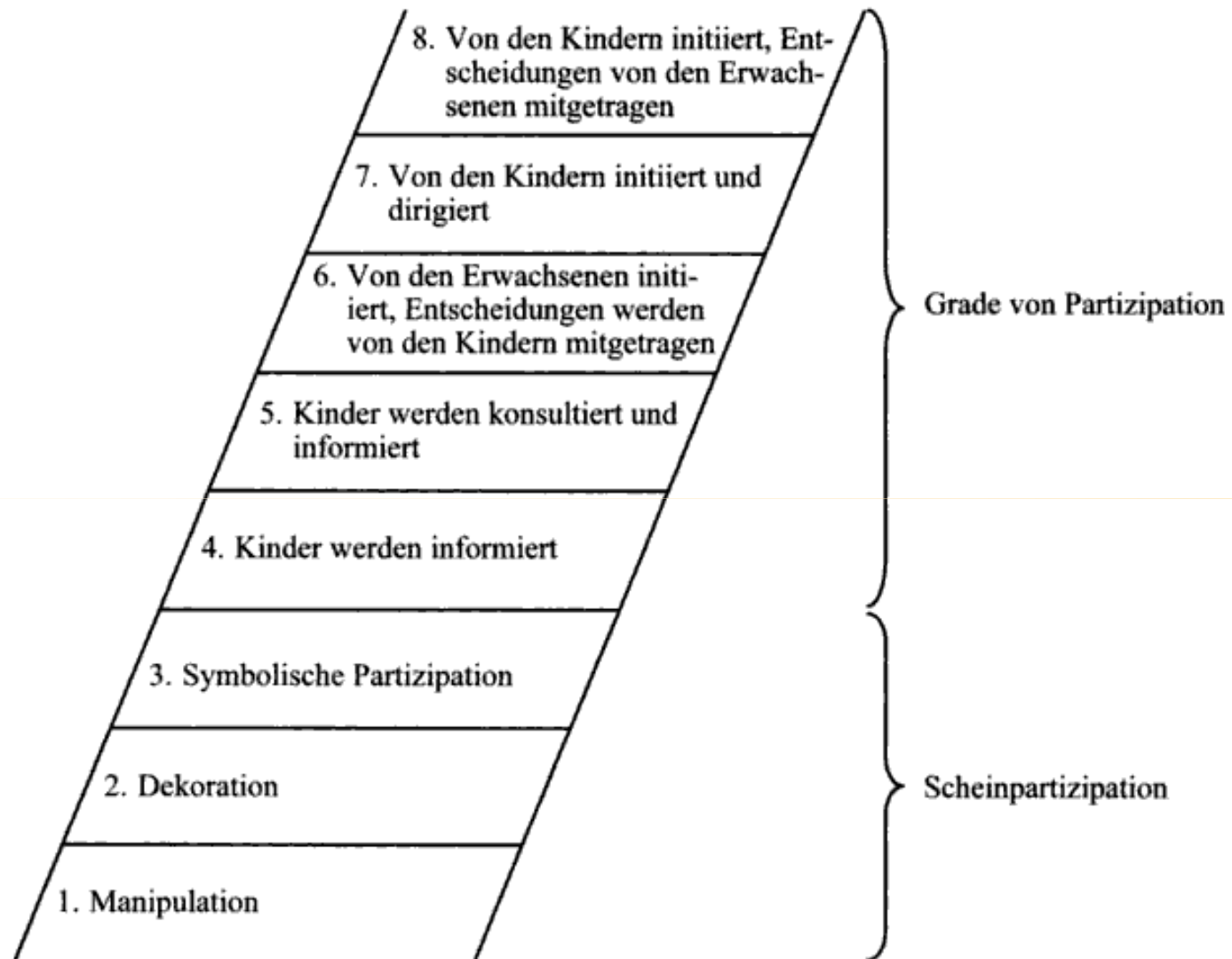
AdressatInnenbeteiligung als Wirkfaktor



AdressatInnenbeteiligung als Wirkfaktor



Arnstein's Ladder of Participation (1969), aus Albus et al. 2010, S.156



Schröders Partizipationsleiter für Kinder (1995), aus Liebel et al. (2007), S.186

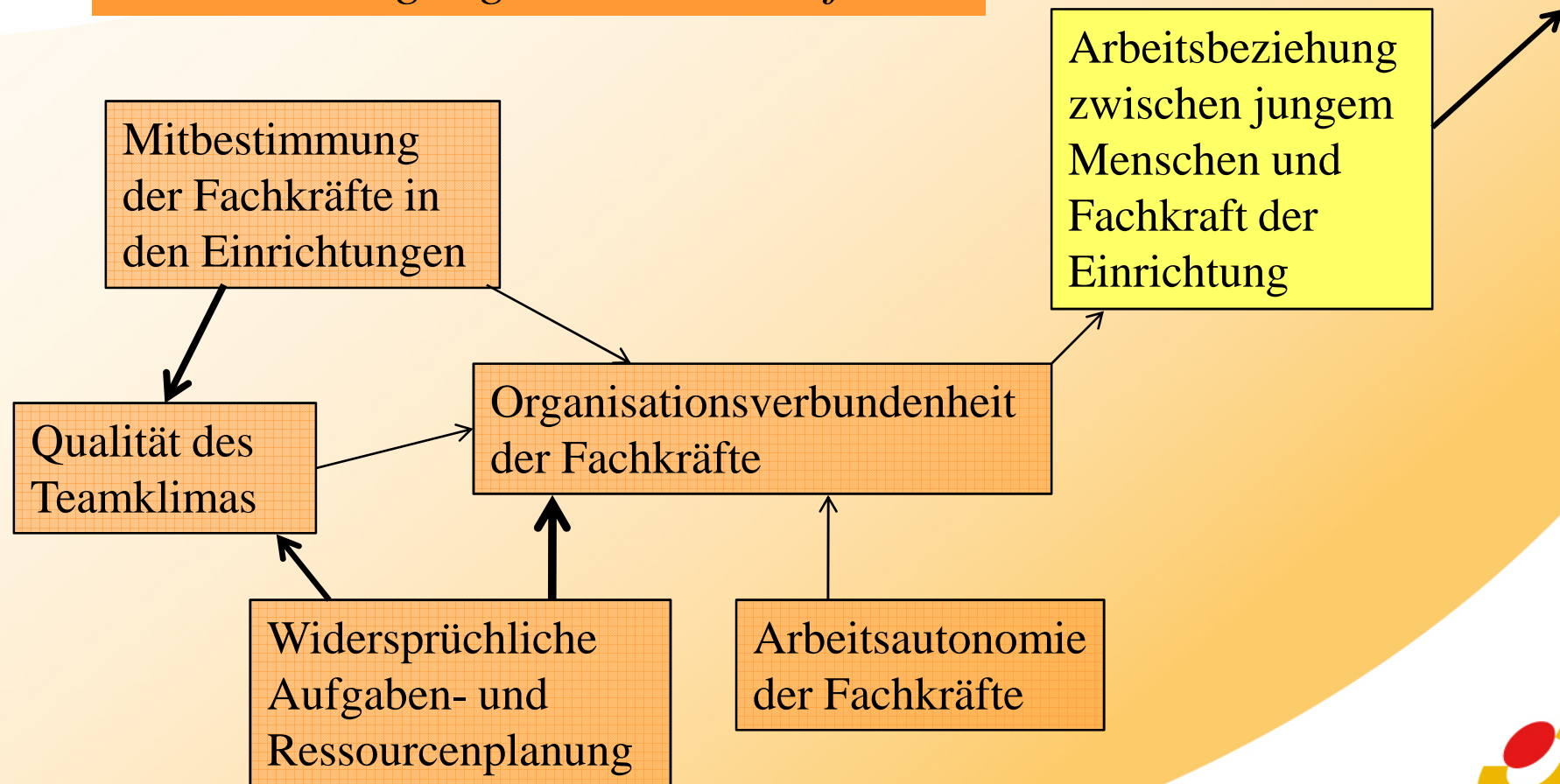
AdressatInnenbeteiligung als Wirkfaktor

Beteiligungsorientierung im Hilfeplangespräch:

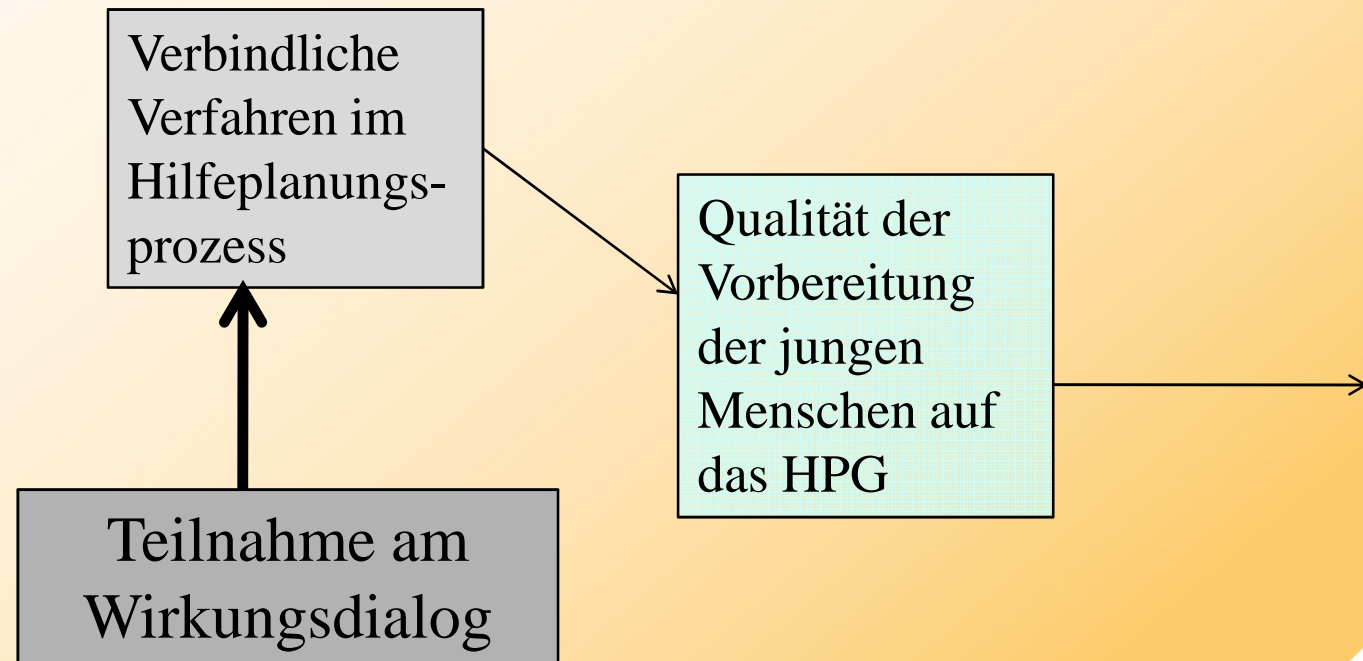
- Teilnahme = Beteiligung ?
- Beteiligung durch Sprechen?
- Beteiligungsfördernde Gestaltung von Hilfeplangesprächen
 - Verbalisieren nicht-sprachlicher Äußerungen
 - Adressieren
 - Berichten
 - Übersetzen fachlicher Termini
 - Wahl des örtlichen und sozialen Rahmens durch AdressatInnen

MitarbeiterInnenbeteiligung als Wirkfaktor

Arbeitsbedingungen der Fachkräfte



Beteiligung am Qualitätsdialog als Wirkfaktor



Fazit: Ansatzpunkte Wirkungsorientierter Qualifizierung

Partizipationsrechte junger Menschen
im Alltag

Qualität der
Arbeitsbeziehung

Mitbestimmung der Fachkräfte
in der Organisation

Ausgewogene Aufgaben
und Ressourcen

Fachlich reflexive
Ziel- und Handlungskonzeption

Qualität des
Teamklimas

Nicht-materielle Anreize

Empirisch
erkennbare
Wirkfaktoren

Verbindliche Festlegung von Aufgaben,
Terminen und Fristen (Verfahrensabläufe)

Stärkung von AdressatInnenbeteiligung
in der Hilfeplanung

Bewertung im dialogischen Verfahren
(Wirksamkeitsdialog)

Vielen Dank

Kontakt:

Dipl.-Päd. Stefanie Albus

Universität Bielefeld

Fakultät für

Erziehungswissenschaft

AG 8 Soziale Arbeit

Stefanie.albus@uni-bielefeld.de